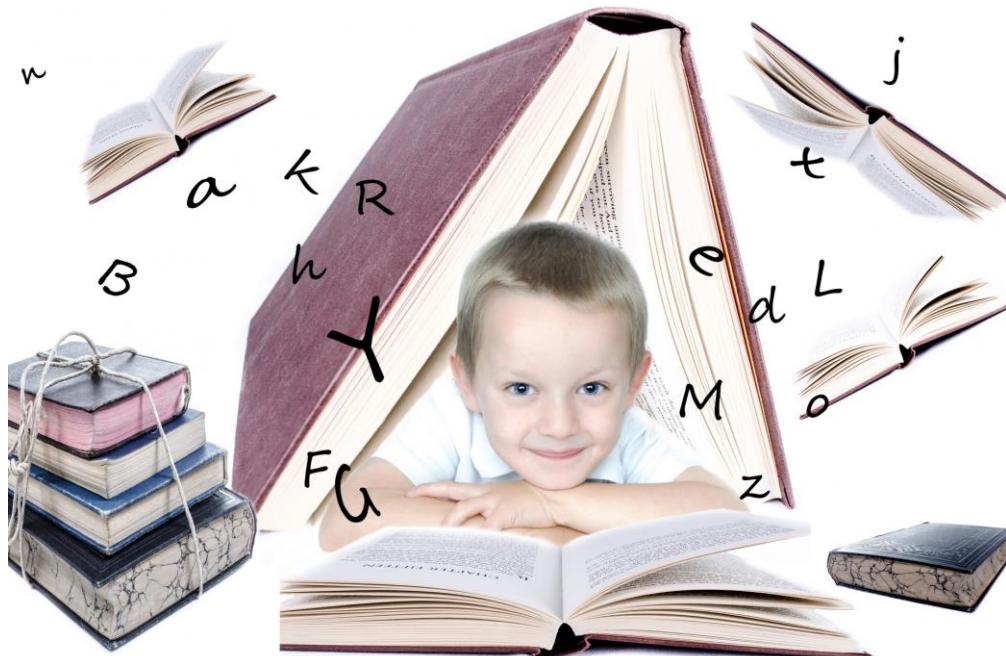


KEO/ Kantonale Elternmitwirkungs-Organisation

Umfrage Hausaufgaben



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Ausgangslage	3
Ziel	4
Methodik	4
Auswertung	5
Ergebnis	6
Wohnort, familiärer Hintergrund und Bildungstand	6
Grundsätzliche Fragen zu den Hausaufgaben	10
Kinder mit Hausaufgaben	18
Kinder ohne Hausaufgaben	38
Haben Sie Anliegen an uns, die KEO?	44
Haben Sie zusätzliche Bemerkungen / Anregungen zum Thema Hausaufgaben?	45
Schlusswort	46

Umfrage Hausaufgaben

Vorwort

Die KEO/ Kantonale Elternmitwirkungs-Organisation hat im November 2020 eine Umfrage zum Thema Hausaufgaben durchgeführt. Wir wollten erfahren, was Eltern über Hausaufgaben denken und wie die Situation in der Familie mit Hausaufgaben des Kindes ist. Die KEO wird zum Thema Hausaufgaben ein Positionspapier erstellen.

Hausaufgaben sind bei Eltern ein wiederkehrendes und umstrittenes Thema, denn Hausaufgaben beeinflussen das Familienleben unumstritten. Sie können zu Auseinandersetzungen und Überforderung in der Familie führen. Nicht alle Mütter und Väter sind in der Lage diese Unterstützung zu geben. Tagesschulen, Tagesstrukturen oder fix eingeplante Aufgabenstunden in der Schule könnten hier ein wichtiger Beitrag zur Chancengerechtigkeit leisten. Grundsätzlich sollen Kinder ihre Hausaufgaben selbstständig erledigen können, trotzdem ist hie und da eine Unterstützung der Eltern wichtig. Andererseits ist es doch sinnvoll, wenn Schulkinder den erlernten Stoff selbstständig nochmals repetieren, z.Bsp. das Einmaleins oder „Wörtli“ üben. Ein weiterer Vorteil für Eltern ist, dass Sie sehen können, woran ihr Kind gerade in der Schule arbeitet. Erwähnt wird in diesem Zusammenhang, dass «Fenster zur Schule». Falls Aufgaben nicht mehr zuhause erledigt werden, gäbe es andere Formen des Austauschs zwischen Eltern und Schule über den Lernstand des Kindes oder was in der Schule gerade aktuell ist, abgesehen vom halbjährlichen Zeugnis oder einem Elterngespräch?

Wir laden Sie daher nun herzlich ein sich mit Hilfe dieser Auswertung ein Bild von Meinungen der Eltern zum Thema Hausaufgaben zu machen.

Für Fragen und Anmerkungen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

KONTAKTDATEN

KEO/ Kantonale Elternmitwirkungs-Organisation

Gabriela Kohler-Steinhauser

Präsidentin

gabriela.kohler@keo-zh.ch

078 790 15 52

Ausgangslage

Im Kanton Zürich wird das Thema Hausaufgaben ganz unterschiedlich gehandhabt. Nachfolgend einige gesetzliche Grundlagen daraus:

VSG § 17. Die Gemeinden können betreute Aufgabenstunden anbieten und in besonderen Fällen die Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme verpflichten.

VSG § 23 die Lehrperson hat das Recht, im Rahmen des Lehrplans, der obligatorischen Lehrmittel, des Schulprogramms und der Beschlüsse der Schulkonferenz den Unterricht frei zu gestalten.

Lehrpersonalgesetz § 182 Die Lehrperson bereitet den Unterricht gewissenhaft vor, gestaltet ihn und wertet ihn aus. Sie verwendet die obligatorischen Lehrmittel und Lernmaterialien und beachtet die Beschlüsse der Schulkonferenz. Im Übrigen gilt Methodenfreiheit. Die Methodenfreiheit der Lehrpersonen gilt auch in der Wahl der Hausaufgaben und deren Verteilung.

Elternmitwirkung

VSG, § 55, bei methodisch-didaktischen Entscheidungen ist die Mitwirkung der Eltern ausgeschlossen.

Wann sind Hausaufgaben verboten?

In der Schweiz sind Hausaufgaben vom Vormittag auf den Nachmittag, vom Vortag eines Feiertags auf den nächsten Schultag und über die Ferien nicht erlaubt. Ob sie übers Wochenende und über einen freien Nachmittag beispielsweise zulässig sind, ist strittig. Die Kantone regeln das unterschiedlich.

Experten sind sich aber einig, dass über einen freien Nachmittag keine Hausaufgaben erteilt werden sollten. Das Kind habe Anspruch auf Erholung und Freizeit.

Wissenschaftliche Sicht

Aus wissenschaftlicher Sicht lässt sich nicht belegen, dass der Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler durch das systematische Erledigen von Hausaufgaben gesteigert werden kann. Verschiedene Studien belegen sogar, dass der Nutzen eher gering ist. Es sind andere Faktoren, wie eine gute Schüler-Lehrer-Beziehung oder bestimmte Lerntechniken, die den Lernerfolg steigern.

Quellen:

John Hattie: «Lernen sichtbar machen»

Tina Hascher und Franziska Bischof: Integrierte und traditionelle Hausaufgaben in der Primarstufe – ein Vergleich bezüglich Leistung, Belastung und Einstellungen zur Schule

Jutta Standop: Hausaufgaben in der Schule: Theorie, Forschung, didaktische Konsequenzen

Bernhard Wittmann: Vom Sinn und Unsinn der Hausaufgaben

[Remo Largo: Hausaufgaben machen nicht klüger](#)

[Prof, Dr. Alois Niggli: Hausaufgaben erledigen betreuen geben](#)

Ziel

Wir wollten erfahren, was Eltern über Hausaufgaben denken und wie die Situation in ihrer Familie mit den Hausaufgaben ihres Kindes ist. Die KEO wird zum Thema Hausaufgaben ein Positionspapier erstellen. Ausserdem ist das Thema Hausaufgaben in Zusammenhang mit den Tagesschulen und Tagestrukturen ein aktuelles Thema. Die Stadt Zürich wird zu Beginn des Jahres 2021 ein Projekt zum Thema Hausaufgaben starten. Obwohl die Elternmitwirkung bei methodisch-didaktischen Themen ausgeschlossen ist, sind Elternvertretungen in dieses Projekt involviert. Das Ergebnis dieser Umfrage ist in diesem Zusammenhang für die Elternvertretungen hilfreich. Vielleicht können die Erkenntnisse der Stadt Zürich, das Thema Hausaufgaben zusammen mit Elternvertretungen anzupacken, auch anderen Schulgemeinden dienlich sein.

Methodik

Der Inhalt des Fragebogens wurde von der KEO/ Kantonale Elternmitwirkungs-Organisation erarbeitet. Als Antwortschemen wurden je nach Frage Einfach- oder Mehrfachantworten ermöglicht. Ein weiteres Antwortelement „keine Stellungnahme.“ wurde jeder Frage hinzugefügt, wodurch sich die Teilnehmer zu Einzelthemen enthalten konnten. Der Fragebogen konnte pro Kind oder für alle Kinder gemeinsam ausgefüllt werden. Zusätzlich konnten die Teilnehmenden ihre Antwort durch Kommentare begründen. Hierzu kamen in den meisten Fragen Freitextfelder zum Einsatz. Diese Möglichkeit grundsätzlich auch unabhängig von der Beantwortung der Frage gewährt.

Es ist das erste Mal, dass die KEO eine verzweigte? Umfrage erstellt hat. Leider ist uns die Einstellung des Surveytools noch nicht optimal gelungen. Dies hat unter den Teilnehmenden zur Verwirrung geführt. Wir arbeiten daran, diese Situation zu verbessern.

Die Umfrage wurde ausschliesslich elektronisch mit Hilfe der Software „SurveyMonkey“ durchgeführt. Der Fragebogen konnte im Zeitraum vom 26.10.2020 bis zum 23.11.2020 ausgefüllt werden. Die Nutzung eines Computers mit Internetzugang war eine Voraussetzung zur Teilnahme.

Die Selektion der Teilnehmenden (Einladung zur Teilnahme) wurde über die KEO-Delegierten und die Elternräte durchgeführt, die den Zugang zur Online-Umfrage an die Eltern weitergeleitet haben. Damit erfolgte die Selektion der Teilnehmer auch aus Gründen der Einfachheit via KEO-Delegierte und anschliessender Anmeldung der Eltern aus eigenem Interesse. Eltern konnten pro Kind oder für alle Kinder gemeinsam einen Fragebogen beantworten. Es handelt sich um eine nicht-repräsentative Umfrage. Die Teilnahme an der Umfrage war freiwillig und wurde nicht vergütet.

Aufgrund der Stichprobengrösse und der nicht-repräsentativen Auslegung der Umfrage können die quantitativen Ergebnisse nicht uneingeschränkt auf die Grundgesamtheit übertragen werden. Die Auswertung dient daher vor allem dazu qualitative Einsichten in die Elternschaft zu geben (d.h. potenziell zustimmend, ablehnend oder auch unentschlossen) was argumentativ zusätzlich durch die zahlreich gegebenen Kommentare untermauert wird. Wir sind uns bewusst, dass wir durch unsere Art Umfragen durchzuführen, nicht allen Eltern eine Teilnahme ermöglichen können. Einerseits weil die Nutzung eines Computers mit Internetzugang eine Voraussetzung ist und andererseits ist der Fragebogen nicht in mehrere Sprachen übersetzt. Trotzdem ist uns die Stimme der Eltern wichtig, die wir auf der kantonalen Ebene vertreten. Das Surveytool ermöglicht uns, Umfragen in einem unseren Resourcen entsprechenden Rahmen durchführen zu können.

Auswertung

Die Einladung wurde an alle KEO-Delegierte, insgesamt 107 Mitgliedschulgemeinden, gesandt und erreichte damit potenziell Eltern von 125'212 Schülerinnen und Schülern (Bista Stand 2018). 2531 Eltern nahmen an der Umfrage teil.

Ergebnis

Wohnort, familiärer Hintergrund und Bildungstand

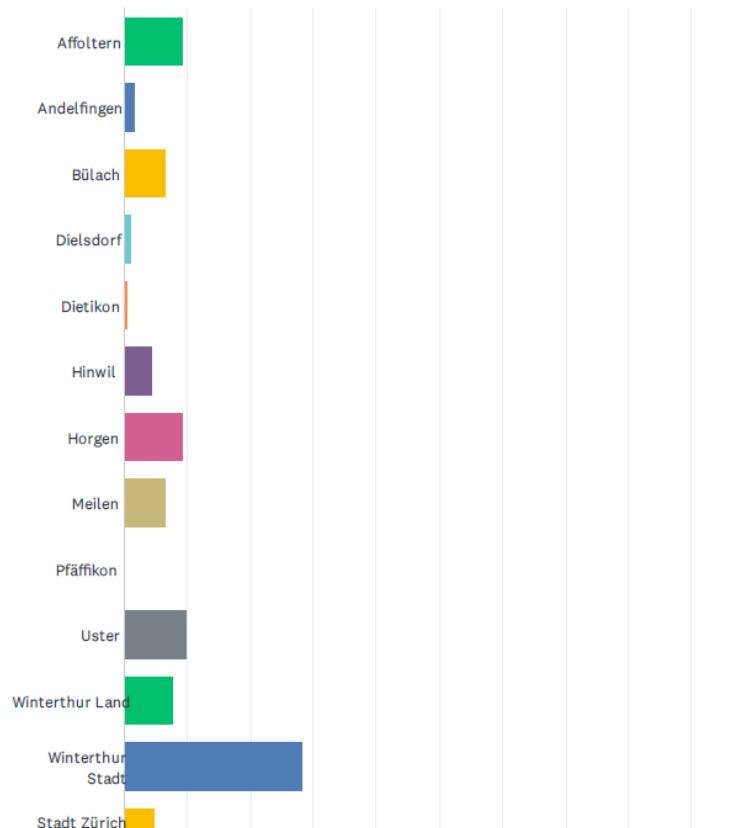
F5 In welchem Bezirk sind Sie wohnhaft?

Mitglieder KEO

Name Bezirk	Anzahl Schulgemeinden	Anzahl Teilnehmende
Affoltern	13	227
Andelfingen	7	39
Bülach	14	161
Dielsdorf	13	24
Dietikon	5	8
Hinwil	7	110
Horgen	3	102
Meilen	6	161
Pfäffikon	6	4
Uster	10	244
Winterthur Land	13	192
Winterthur Stadt	Alle 4 Schulkreise	700
Stadt Zürich	Alle 7 Schulkreise	377

F5 In welchem Bezirk sind sie wohnhaft?

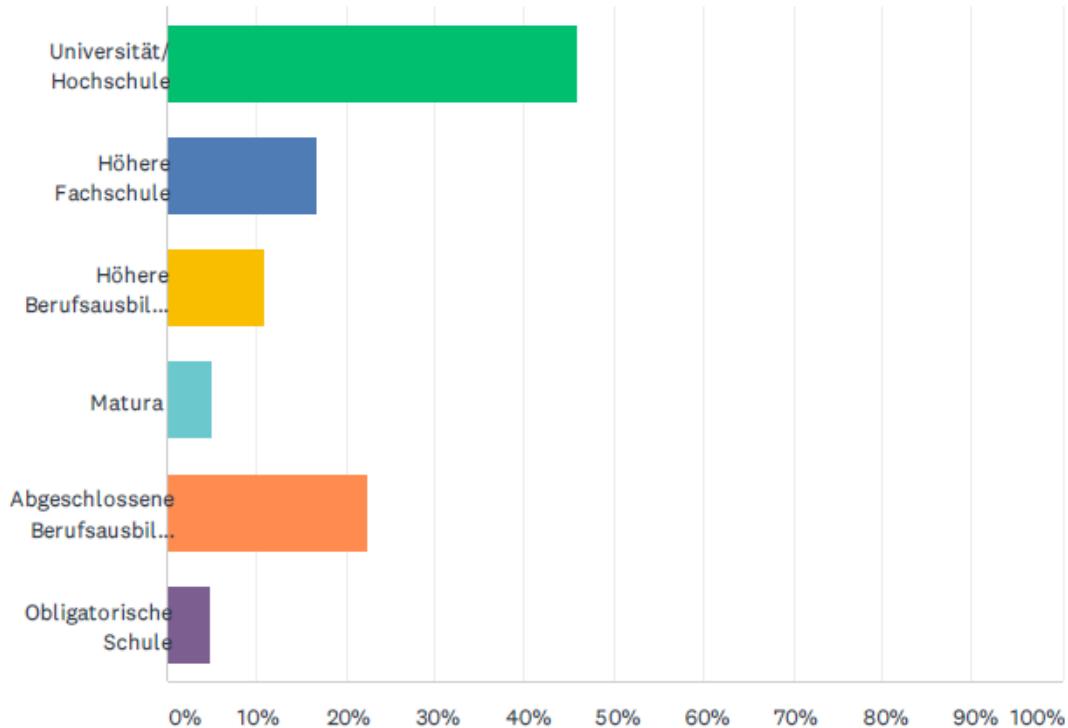
Beantwortet: 2,474 Übersprungen: 57



F1 Welches ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung?

F1 Welche ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung?

Beantwortet: 2,512 Übersprungen: 19

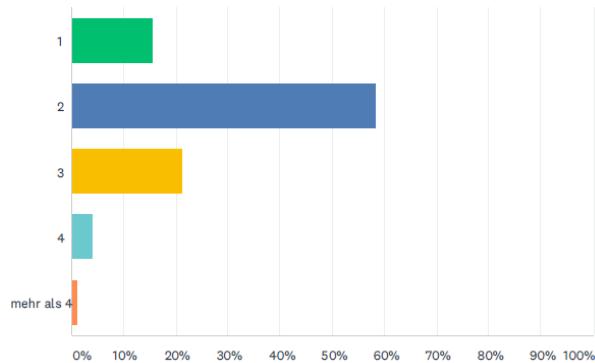


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
Universität/ Hochschule	45.74% 1,149
Höhere Fachschule	16.84% 423
Höhere Berufsausbildung	10.87% 273
Matura	4.98% 125
Abgeschlossene Berufsausbildung	22.37% 562
Obligatorische Schule	4.90% 123
Befragte insgesamt: 2,512	

F2 Wie viele Kinder haben Sie?

F2 Wieviele Kinder haben Sie?

Beantwortet: 2,521 Übersprungen: 10

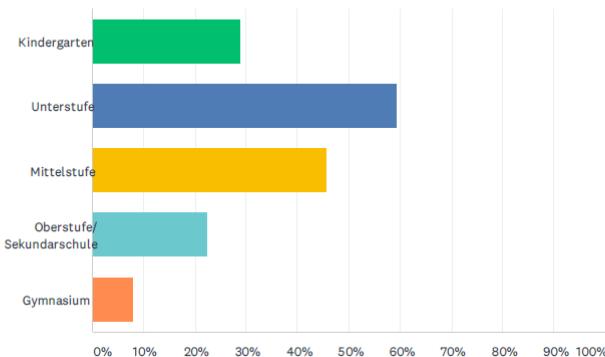


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
1	15.51%	391
2	58.39%	1,472
3	21.10%	532
4	4.05%	102
mehr als 4	0.95%	24
GESAMT	2,521	

F3 In welcher Schulstufe gehen Ihre Kinder zur Schule?

F3 In welcher Schulstufe gehen Ihre Kinder zur Schule? Es sind Mehrfach-Antworten möglich.

Beantwortet: 2,511 Übersprungen: 20

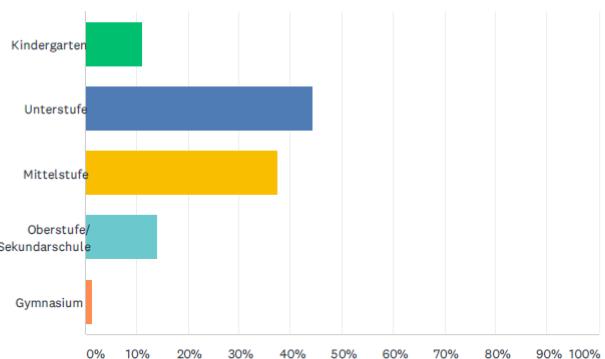


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
Kindergarten	28.87% 725
Unterstufe	59.34% 1,490
Mittelstufe	45.68% 1,147
Oberstufe/ Sekundarschule	22.42% 563
Gymnasium	8.00% 201
Befragte insgesamt: 2,511	

F4 In welche Schulstufe geht Ihr Kind, für welches Sie diese Umfrage beantworten zur Schule?

F4 In welcher Schulstufe geht das Kind, für welches Sie diese Umfrage beantworten, zur Schule?

Beantwortet: 2,516 Übersprungen: 15



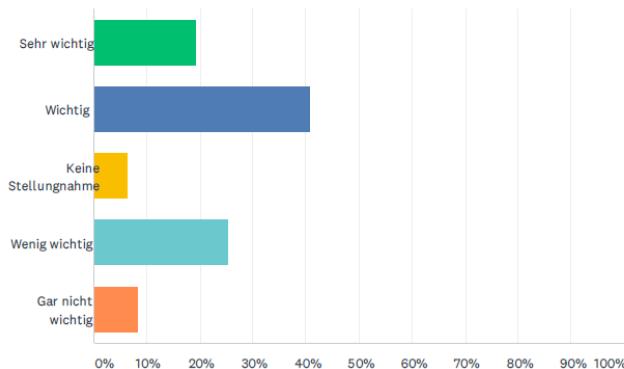
ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
Kindergarten	11.01% 277
Unterstufe	44.40% 1,117
Mittelstufe	37.44% 942
Oberstufe/ Sekundarschule	14.11% 355
Gymnasium	1.15% 29
Befragte insgesamt: 2,516	

Grundsätzliche Fragen zu den Hausaufgaben

F6 Was halten Sie generell von Hausaufgaben?

F6 Was halten Sie generell von Hausaufgaben ?

Beantwortet: 2,499 Übersprungen: 32



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Sehr wichtig	19.25%	481
Wichtig	40.86%	1,021
Keine Stellungnahme	6.20%	155
Wenig wichtig	25.37%	634
Gar nicht wichtig	8.32%	208
GESAMT		2,499

Dazu gab es 596 Kommentare. Diese Frage haben 2130 Eltern beantwortet deren Kinder in der Schule Hausaufgaben haben. Davon haben 517 auch einen Kommentar ab. Von 363 Eltern deren Kinder keine Hausaufgaben haben, haben 78 Eltern kommentiert. Dies melden uns die Eltern zurück.

Folgend die wichtigsten Kommentare:

Die Schule dauere lange genug und sei schon ein Fulltime-Job. Viele Eltern teilen uns mit, dass ihre Kinder nach einem langen Schultag sehr müde seien und die Motivation am Lernen und an der Schule verloren gehe, wenn sie dann zuhause auch nochmals hinsitzen und lernen müssen. Zuhause solle das Kind nicht auch noch Aufgaben lösen müssen. Der Ausgleich zur Schule komme zu kurz. Kinder sollten auch noch Kind sein dürfen und Zeit für anderes als Schule und Lernen haben. Auch Kinder hätten einen Feierabend verdient. Oft bleibe wenig Zeit für Hobbys. Eltern wünschen sich für ihre Kinder mehr Zeit für einen Ausgleich zur Schule. Spass, Spiel, Sport und Musik und so spielerisch fürs Leben lernen.

Kommentare von Eltern, die ein Kind in der Oberstufe haben:

Es wird der Wunsch geäussert, dass Hausaufgaben nicht mehr auf Papier, sondern via Webbrowser oder App am Computer oder Tablet gelöst werden. Es wird als wichtiger Motivationsfaktor für Oberstufen-Schülerinnen und Schüler angesehen. Die Stadt Zürich hat bereits eine solche Lösung, Eltern aus der Stadt Winterthur und den ländlichen Schulgemeinden wünschen sich auch so eine Lösung. Hausauf-

gaben sollen mit digitaler Unterstützung/Assistenz erfolgen, so dass Schülerinnen und Schüler neben dem Lösen der Aufgaben auch mittels Assistenz dazu lernen. Auch ein Aufgaben-Chat, bewirtschaftet von den Schülerinnen und Schüler, moderiert von Lehrpersonen (damit keine Lösungen vorgegeben, sondern nur Fragen und Ansätze hin und her «gechattet» werden) wird als sinnvoll erachtet.

Die befragten Eltern sind der Ansicht, dass Hausaufgaben personalisiert werden müssen. Die Lehrer sollen die Schüler dort abholen, wo sie gerade sind. Ob Eltern Hausaufgaben als sinnvoll erachten hängt von vielen Faktoren ab wie dem Alter des Kindes, den individuellen Bedürfnissen des Kindes, oder zum Beispiel in welchem Rahmen Hausaufgaben gelöst werden können und welcher Art die Hausaufgaben sind. Grundsätzlich sind die befragten Eltern der Ansicht, dass Hausaufgaben die Freude am Lernen wecken und die Motivation am Lernen steigern soll. Hausaufgaben sollen so gestaltet sein, dass Sie das Kind dazu ermutigen, aus sich heraus interessiert am Lernen zu sein und sie sollen nicht demotivierend wirken. Es sollen eher Aufgaben sein, bei denen die Kinder etwas beobachten oder selber experimentieren können.

Dann werden auch noch soziale Aspekte erwähnt. Die befragten Eltern sind der Ansicht, Hausaufgaben, die Zuhause gelöst werden müssen machen schulisch starke Schülerinnen und Schüler noch stärker, die schwächere Schülerinnen und Schüler noch schwächer. In diesem Zusammenhang wird das Thema Chancengerechtigkeit mehrmals erwähnt. Eine Lösung sehen die befragten Eltern darin, die Hausaufgaben in der Schule im Rahmen der Schulpräsenzzeiten zu erledigen, z. B. eine halbe Stunde vor Schulende und/oder in der Hausaufgaben-Stunde. Durch dieses begleitete Erledigen der Hausaufgaben, würde sich die Schere zwischen starken Schülerinnen und Schüler zu den schwachen eher weniger weit öffnen. Mit Erledigung der Hausaufgaben in der Schule wäre Freizeit zuhause wirklich freie Zeit.

Ein weiterer Vorschlag der befragten Eltern ist, Hausaufgaben seien freiwillig zu erledigen. Als Variante zu den Aufgaben soll Übungsmaterial abgegeben werden. Ein Kind stellt sich die Aufgaben dann selbstständig zusammen. Hausaufgaben zuhause erledigen zu müssen hindert die Schülerinnen und Schüler daran genügend Zeit für einen Ausgleich zur Schule zu haben.

Hausaufgaben können bessere Schülerinnen und Schüler gezielt fördern. Es gibt Kinder, die eine Selbstbestätigung erfahren, wenn sie etwas zuhause erledigen müssen. Eltern berichten aber auch, dass ihre Kinder zuhause unterfordert sind, wenn sie nur wenig oder einfache Hausaufgaben erledigen müssen. Sie verbringen dann zu viel Zeit mit digitalen Medien. Diese Situation bereitet den Eltern Sorgen. Hausaufgaben gab es schon immer, schon als die Eltern zur Schule gingen. Es fördere das selbstständige Lernen oder ergänze den regulären Unterricht in der Schule. Es bestehe so die Möglichkeit, Lücken zu schliessen aus dem Unterricht oder Schulstoff nachzuholen, den man in der Schule nicht erledigen konnte. Eltern geben an,

sich dadurch, dass ihr Kind zuhause Aufgaben löst, einen Überblick zu verschaffen was in der Schule läuft und wo ihr Kind steht.

Die Meinungen der befragten Eltern zur Regelmässigkeit der Hausaufgaben sind unterschiedlich: Einige Eltern sind der Ansicht, 1-2 Mal pro Woche würden reichen, kurz und knapp, um den Schulstoff zu repetieren, durch das Üben zuhause könne das Lernen vertieft werden, bei anspruchsvollen Themen, mache es Sinn den Stoff zu repetieren und zu vertiefen, nützlich seien Hausaufgaben vor allem das Einmaleins, Vokabular oder Diktate üben und zur Prüfungsvorbereitung.

Eine zeitliche Begrenzung der Hausaufgaben von durchschnittlich 10 Min pro Schuljahr pro Tag wird mehrheitlich gutheissen. Im Kindergarten und in der Unterstufe werden Hausaufgaben als weniger wichtig erachtet, in der Mittel- und Oberstufe als wichtiger. Je älter die Kinder, als umso sinnvoller wird eigenständiges Lernen oder Prüfungsvorbereitungen erachtet. Es sei wichtig, dass Kinder lernen, regelmässig etwas für die Schule zu tun. Sonst seien Schülerinnen und Schüler zu wenig vorbereitet, wenn die Anforderungen in der Sekundarstufe und in Richtung Berufsbildung steigen. Einige Eltern meinen beobachtet zu haben, dass die Quote der Schülerinnen und Schüler für den Übertritt ins Gymnasium gesunken sei, seit Hausgaben in der Schule ihres Kindes abgeschafft worden sei. Andere Eltern berichteten dafür, dass sich Schülerinnen und Schüler verbessert haben, seit sie keine Hausaufgaben mehr haben.

Einige der befragten Eltern berichten uns, dass Hausaufgaben nur wenig Mehrwert hätten, dafür zu Konflikten zuhause führe. Die ganze Familie müsse ihre Aktivitäten und ihr Familienleben nach den Hausaufgaben richten. Es gäbe Stress, Streit, Tränen und Frustration, und die Freude und die Motivation am Lernen nehme ab.

Einige Eltern wünschen sich alternative Lernmethoden und Erfolgskontrollen für ihren Kinder, eine Schule ohne Noten, weniger Hausaufgaben oder anstelle von Hausaufgaben Gruppen-Projekte, Lehrer-Schüler Coaching-Gespräche, Stärken-orientierte Förderung.

Was Eltern verärgert ist, wenn Kinder mit Einträgen diszipliniert werden, wenn sie die Hausaufgaben nicht vollständig erledigen können. Es müsse genügend Zeit in der Schule zur Verfügung stehen, um Hausaufgaben zu erledigen.

Besorgnis äussern die Eltern über sehr heterogene Klassen, in denen die Lehrpersonen an ihre Grenzen kommen, und nicht für alle Kinder genügend Ressourcen zur Verfügung stehen. Es wird davon gesprochen, dass einige Kinder in solchen Klassen untergehen. Einige Eltern sprechen davon, dass ihr Kind sich während dem Unterricht zu wenig konzentrieren kann. Für diese Kinder sei es wichtig, dass Aufgaben zuhause in aller Ruhe gelöst werden können.

F7 Was wäre die ideale Länge der Hausaufgaben in Minuten pro Tag?

Umfrage Hausaufgaben

	0 MINUTEN	15 MINUTEN	30 MINUTEN	45 MINUTEN	60 MINUTEN	75 MINUTEN	90 MINUTEN	BEFRAGTE INSGESAMT
Kindergarten	88.48% 1,797	10.59% 215	2.66% 54	0.54% 11	0.34% 7	0.00% 0	0.05% 1	2,031
Unterstufe	21.96% 501	55.46% 1,265	27.84% 635	4.65% 106	1.40% 32	0.18% 4	0.22% 5	2,281
Mittelstufe	11.55% 254	18.92% 416	47.20% 1,038	23.01% 506	11.01% 242	1.05% 23	0.50% 11	2,199
Oberstufe/ Sekundarschule	7.03% 139	6.28% 124	26.77% 529	29.86% 590	29.55% 584	7.54% 149	4.76% 94	1,976
Gymnasium	6.52% 115	3.18% 56	16.45% 290	20.53% 362	36.70% 647	13.10% 231	16.90% 298	1,763

Keine Kommentarfunktion

F8 Was ist für Sie das Ziel der Hausaufgaben?

Nur die Möglichkeit von offenen Kommentaren. 2209 Kommentare. Dies meldeten uns die Eltern zurück:

Für die meisten Eltern ist das Ziel Erlerntes zu wiederholen, festigen, vertiefen, um Routine zu erreichen. Einige betonen dazu – im eigenen Tempo. Ein weiterer mehrfacher Kommentar ist, das selbständige Arbeiten zu üben. Einige ergänzen dazu, dass dafür ein Wochenplan am besten geeignet sei. Durch Hausaufgaben würden Kinder lernen, sich zu organisieren und zu strukturieren. Hausaufgaben sollen Wissen fördern. Für die Fremdsprachen sei es wichtig Vokabular zu üben. Wissenslücken sollen durch Hausaufgaben geschlossen werden. Durch das Üben zuhause soll herausgefunden werden, ob der Schulstoff verstanden wurde oder ob man in der Schulstunde nochmals die Lehrperson fragen muss. Eltern sind der Ansicht, dass Hausaufgaben gute Grundlagen in der Grammatik/ Rechtschreibung und Mathematik schaffen sollen. Es wird vorgeschlagen, dass Wiederholungen von Stoff und Üben von Vokabeln oder Mathematik in Lerngruppen erfolgen soll. Schülerinnen und Schüler würden in solchen Gruppen motivierter lernen als zuhause. Vorbereitung für die Prüfungen. Lerndefizite aufholen. Selbständige Reflexion des Gelernten zu ermöglichen. Zeitmanagement zu erlernen. Prioritäten setzen zu lernen. Kognitive Fähigkeiten, Kreativität und vernetztes Denken zu fördern, Aufsätze zu schreiben und Information selbstständig aussuchen und bewerten können. Mit den Hausaufgaben soll die in der Schule vermittelte Theorie in die Praxis umgesetzt werden. Eltern, die Hausaufgaben befürworten haben die Erwartung, dass Hausaufgaben den individuellen Bedürfnissen des Kindes angepasst werden sollen, je nach Begabung und Lernrückstand. In der Oberstufe würden die Eltern es bevorzugen, wenn ihr Jugendlicher anstelle von Hausaufgaben selbstständig an Projekten arbeiten soll anstelle von Hausaufgaben. Auch hier wird als positiver Aspekt wieder das «Fenster zur Schule» von Eltern erwähnt.

Einige Eltern sind der Ansicht, dass Hausaufgaben nicht wie erhofft Lernprozesse festigen würden, sondern es sei wichtiger, dass Schülerinnen und Schüler die Zeit in der Schule gut nutzen können, um selbstorganisiertes Lernen zu lernen. Zu Hause solle Kindern dann eher Zeit zur Verfügung stehen, um sich zu bewegen und ihre Interessen nachzugehen, die ebenfalls viele Lerngelegenheiten enthalten würden, sowohl im kognitiven als auch im nicht-kognitiven Bereich.

Eltern, die sich kritisch äussern, sehen keinen positiven Effekt in den Hausaufgaben. Sie sind der Ansicht, Aufgaben sollen in den Schulunterricht integriert werden. Einmal sei Feierabend. Auch Eltern müssten zuhause nicht noch nach Feierabend Arbeiten erledigen.

F9 Was sind aus Ihrer Sicht sinnvolle Hausaufgaben? Worauf kann man gut und gerne verzichten? Es sind Mehrfachantworten möglich.

	SINNVOLL	KANN VEZICHTET WERDEN	BEFRAGTE INSGESAMT
Lernen (Vokabular, Gedichte, ...)	83.06% 2,005	17.73% 428	2,414
Repetieren (Lektion, Aufgaben, ...)	75.71% 1,823	24.79% 597	2,408
Anwenden (die Konzepte in Aufgaben anwenden, ...)	70.45% 1,633	29.94% 694	2,318
Weiterkommen/Wiederholen (gemäss Fortschritte des Kindes)	72.50% 1,687	28.23% 657	2,327
Texte schreiben	62.76% 1,468	37.92% 887	2,339
Aufträge vorbereiten	67.15% 1,537	33.64% 770	2,289
Sonstiges (bitte im Kommentarfeld angeben)	41.67% 325	59.10% 461	780

Kommentare 446. Die befragten Eltern sind der Ansicht, dass grundsätzlich alles sinnvoll sein kann. Es komme ganz darauf an wie die Lehrperson motivieren könne, zuhause noch etwas für die Schule zu tun. Gelingen dies nicht würden Hausaufgaben eher das Gegenteil bewirken.

Einige Eltern würden sich wünschen, in die Hausaufgaben mit ihrem Kind integriert zu werden. Andere Eltern sind der Ansicht, Hausaufgaben würden nur Sinn machen, wenn das Kind sie selbstständig erledigt. Um Vokabeln- und Einmaleins zu üben bleibe nicht genügend Zeit in der Schule, das könne ausserhalb des Unterrichts gemacht werden.

Viele Eltern erwarten aber eine andere Art Hausaufgaben. Sie schlagen vor, dass Kinder sich der Lerntechnik aneignen sollen, weil Kinder oft ratlos seien wie Aufgaben angepackt werden müssen. Eltern stellen sich vor mehr gestalterische Aufgaben wie z. B. Flyer oder Titelseiten gestalten, für eine Präsentation recherchieren, oder auch mal forschen oder ein Experiment zu einem Thema durchführen, Beobachtungen in der Natur oder Umgebung machen wird auch genannt. Eintöniges auswendig Lernen oder Arbeitsblätter ausmalen wird oft nicht als sinnvoll erachtet. Oder auch einen Wochenplan strukturieren, vorbereiten wird als Aufgabe genannt. Kinder sollen durch Hausaufgaben eine Förderung erhalten. Auch hochbegabte Schülerinnen und Schüler sollen im Sinn der Chancengleichheit eine Förderung erhalten.

Auch hier antworten die befragten Eltern, dass sie es bevorzugen, wenn Hausaufgaben bereits in der Schule erledigt werden im Sinn der Tagesstruktur/ Tagesschule.

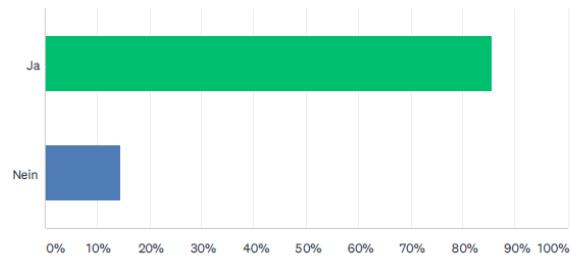
Eine Meinung: Interaktive Onlineübungen (als E-Learning Expertin bin ich überrascht, wie wenig diese Richtung eingeschlagen wird. Es gibt heutzutage sehr gute und einfach Applikationen, um attraktive Lerneinheiten zu erstellen.) Lesen und Schreiben fördern, da mangle es an Kompetenz. Rechnen üben, Aufgaben verstehen lernen. Es soll ein Blick in die Schulen in Finnland geworfen werden, die sei viel fortschrittlicher, es gäbe dort vorwiegend Projektarbeiten in denen Agilität, Coworking, Innovation, praktische Umsetzung, Test +Fail=Learn Ansatz geübt werde.

Was eine moderne Gesellschaft brauche seien kreative, lösungsorientierte Querdenker, keine eingeschüterten «Lernroboter». Dinge herzustellen oder zu schreiben, die nicht bewertet werden, sondern nur der Freude dienen. Sehr oft wird die Freude am Lernen erwähnt. Das scheint den Eltern sehr wichtig zu sein. Die befragten Eltern wären froh, wenn mehrere Lehrpersonen an der Klasse beteiligt sind, dass sie sich absprechen bezüglich der Hausaufgaben. Einige Eltern erwähnen, dass sie eine Nachhilfe für die Erledigung der Hausaufgaben engagiert haben, da sonst die Menge nicht zu bewältigen sei.

F10 Hat Ihr Kind jetzt Hausaufgaben?

F10 Hat Ihr Kind jetzt Hausaufgaben ?

Beantwortet: 2,518 Überprüfungen: 13



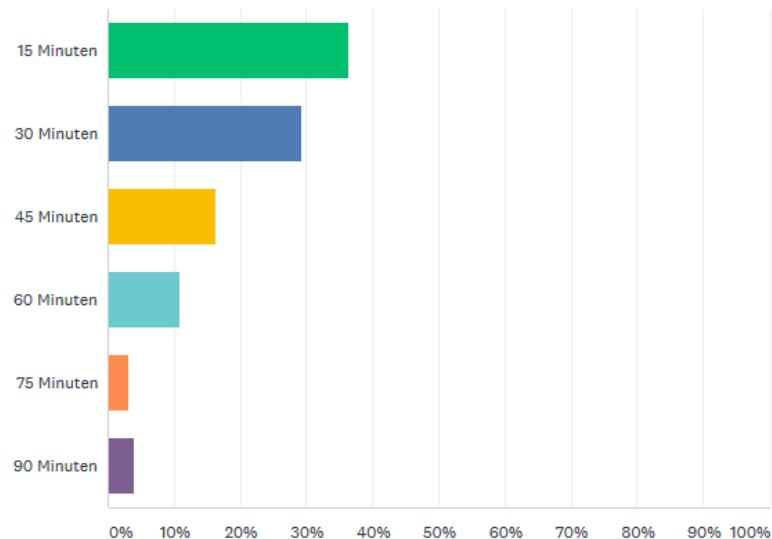
ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
Ja	85.46% 2,152
Nein	14.54% 366
GESAMT	2,518

Kinder mit Hausaufgaben

F11 Wie lange sitzt Ihr Kind täglich an den Hausaufgaben?

Wie lange sitzt Ihr Kind täglich an den Hausaufgaben ?

Beantwortet: 1.967 Übersprungen: 185



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
▼ 15 Minuten	36,35 %
▼ 30 Minuten	29,38 %
▼ 45 Minuten	16,37 %
▼ 60 Minuten	10,88 %
▼ 75 Minuten	3,10 %
▼ 90 Minuten	3,91 %
GESAMT	1.967

564 Kommentare. Dies melden uns die befragten Eltern zurück:

Es sei nicht einfach zu quantifizieren, wie lange Kinder täglich an den Hausaufgaben sitzen würden. Eltern geben an, ihre Kinder hätten nicht täglich Hausaufgaben oder andere geben an, es existiere ein Wochenplan. Wieder andere Kinder hätten Mühe, sich nach einem ganzen Tag Schule noch an die Hausaufgaben zu setzen, sich zu konzentrieren und alle Aufgaben auf einmal zu lösen. Es gäbe Konflikte, wenn Eltern sich einmischten und nicht sorgfältig oder nicht vollständig erledigte Hausaufgaben bemängeln würden. Eltern teilen uns auch mit, dass es belastend sei für sie, wenn das Kind noch Aufgaben lösen müsse, es müde aber und unkonzentriert sei, den Spass verliere und sich das Erledigen der Hausaufgaben endlos hinziehe und in Tränen ende. Es wird auch erwähnt, dass die Zeit, in der Eltern ein Kind dazu be-

wegen und motivieren muss auch zu der Zeit wie lange Hausaufgaben dauern würden dazugerechnet werden müsse.

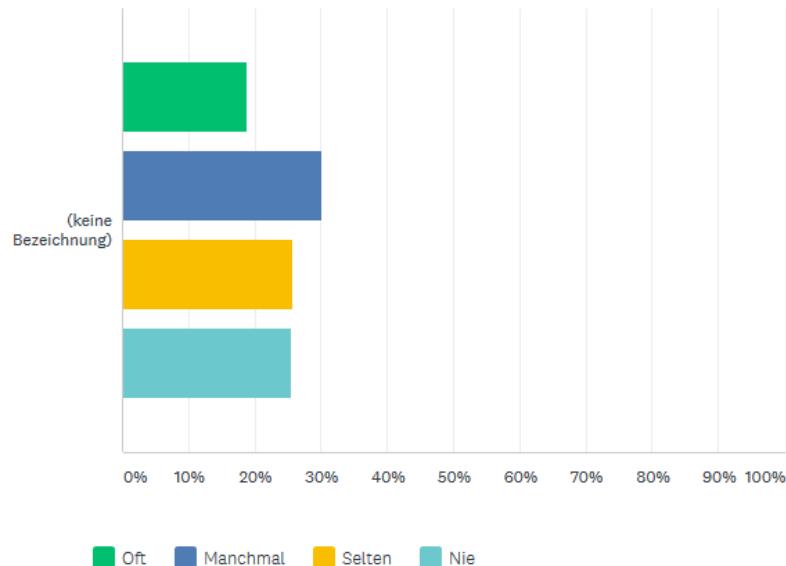
Es gibt Kinder, die zwar einem Hobby nachgehen unter der Woche, dafür am Wochenende die Zeit nachholen müssen um Hausaufgaben zu erledigen.

Alleinstehende Eltern, die berufstätig sind, berichten, es sei eh schon schwierig, genügend Zeit und Geduld für ein Kind aufzubringen nach einem harten Arbeitstag. Und dann noch Hausaufgaben mit dem Kind erledigen zu müssen, und allenfalls auch Konflikte auszutragen, sei sehr belastend. Es wird erwähnt, dass bei einem Wechsel der Lehrperson eine Veränderung in Bezug auf Hausaufgaben stattfinden könne. Das Kinder keine Hausaufgaben hätten dafür auf Prüfungen lernen müssten. Das Kinder mit besonderen Bedürfnissen mehr als die empfohlene Zeit benötigen würden um ihre Hausaufgaben zu erledigen. Für Kinder mit einem ADHS oder LRS seien Hausaufgaben oft eine Qual. Sie würden für viele Stress und schlechte Stimmung in der Familie sorgen. Einige Eltern melden uns zurück, dass ihre Kinder weniger als die empfohlene Zeit Aufgaben lösen müssen, andere Eltern melden zurück, dass wesentlich mehr als die empfohlene Zeit eingesetzt werden müsse, um die Hausaufgaben zu erledigen. Problematisch finden Eltern, wenn mehrere an einer Klasse beteiligte Lehrpersonen sich nicht koordinieren mit den Hausaufgaben. sich wieviel zumutet. Teilweise werden zu aufwändige Hausaufgaben bemängelt.

F12 Lernt Ihr Kind in der Regel am Wochenende oder in den Ferien?

Lernt Ihr Kind in der Regel auch am Wochenende oder in den Ferien ?

Beantwortet: 2.044 Übersprungen: 108



	OFT	MANCHMAL	SELTEN	NIE	GESAMT	GEWICHTETER MITTELWERT
▼ (keine Bezeichnung)	18,79 % 384	30,04 % 614	25,64 % 524	25,54 % 522	2.044	2,58

373 Kommentare

Die Eltern melden uns Folgendes in den Kommentaren zurück:

Es ist ersichtlich, dass viele Kinder in den Ferien oder am Wochenende Hausaufgaben machen müssen. Es ist von den Eltern nicht erwünscht, dass an diesen Tagen gelernt werden soll, Kinder würden einen Ausgleich zur Schule benötigen und müssen sich erholen können. Weil aber unter der Woche die Zeit fehle oder eine Lernzielkontrolle bevorstehe, werde trotzdem gelernt. In vielen Familien belaste diese Situation das Familienleben. Teilweise müssen Familienfeiern oder geplante Ausflüge wegen der Hausaufgaben abgesagt oder verschoben werden.

Ausnahmsweise akzeptiert sind Hausaufgaben in den Ferien und am Wochenende, wenn sie vergessen gegangen sind. Ebenfalls akzeptiert wird, wenn Eltern und Kinder zusammen etwas lesen oder Denksportaufgaben lösen.

Eltern, deren Kinder die HSK Schule (Heimatliche Sprach und Kultur) besuchen - die findet am Wochenende statt - akzeptieren in diesem Rahmen Hausaufgaben. Offenbar gibt es auch DAZ-Lehrpersonen, die über das Wochenende Hausaufgaben anordnen. Das kommt nicht gut an bei den Eltern.

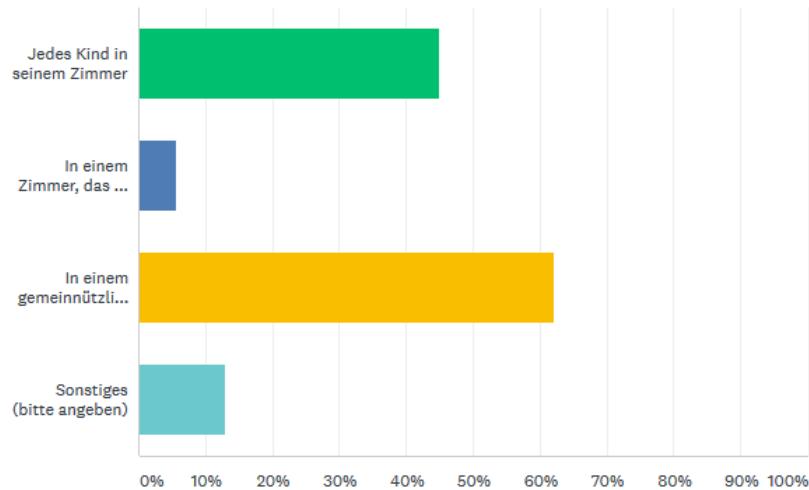
Es gibt Schülerinnen und Schüler, die aus eigenem Interesse am Wochenende und in den Ferien Aufgaben lösen. Wenn das Kind von sich aus lernen will in der Freizeit akzeptieren dies auch die Eltern.

Wenige Eltern, die Hausaufgaben während dem Wochenende oder in den Ferien befürworten, würden es begrüßen, wenn die Lehrperson ihr Kind dazu motivieren würde. Es wäre erwünscht zusätzliches Material von der Schule zu erhalten, damit es nicht selber gekauft oder im Internet recherchiert werden müsse.

F14 Wo erledigt Ihr Kind seine Hausaufgaben?

Wo erledigt Ihr Kind seine Hausaufgaben ?

Beantwortet: 2.049 Übersprungen: 103



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
▼ Jedes Kind in seinem Zimmer	45,00 % 922
▼ In einem Zimmer, das mit den Geschwistern geteilt ist	5,71 % 117
▼ In einem gemeinnützlichen Raum Ihres Hauses	62,23 % 1.275
▼ Sonstiges (bitte angeben)	Beantwortungen 13,03 % 267
Befragte gesamt: 2.049	

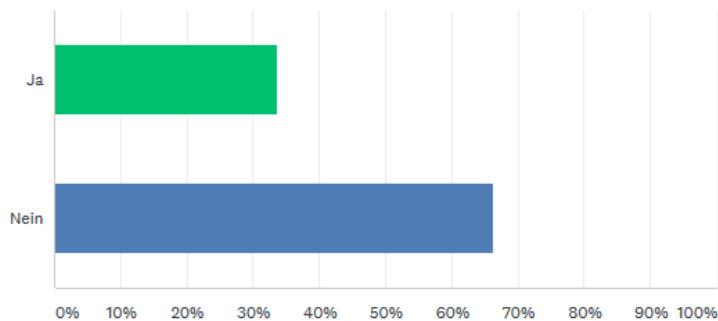
267 Kommentare.

Unter Sonstiges wird der Hort, die Schule, Hausaufgabestunde oder der Schülerclub erwähnt. Eltern berichteten, dass obwohl ihr Kind ein eigenes Zimmer habe, es lieber in Gesellschaft lerne. Dann stehe jemand für Fragen zur Verfügung. Oft wird als Ort der Esszimmertisch, das Wohnzimmer oder Büroraum genannt oder auch der Küchentisch. Es gibt Kinder, die an verschiedenen Orten ihre Hausaufgaben erledigen. Erlaubt es das Wetter, erledigen Kinder ihre Hausaufgaben auch gerne auf dem Balkon oder im Garten. Einige Kinder, machen ihre Hausaufgaben gerne auf dem Fussboden. Andere im Zug auf dem Weg zur Schule (Gymnasium).

F14 Wünschen Sie sich, dass Ihr Kind keine Hausaufgaben hätte?

Wünschen Sie sich, dass Ihr Kind keine Hausaufgaben hätte ?

Beantwortet: 1.959 Übersprungen: 193



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
▼ Ja	33,69 %
▼ Nein	66,31 %
GESAMT	1.959

Es gab 425 Kommentare.

Obwohl sich viele Eltern kritisch zu Hausaufgaben äussern, sind 2/3 der Eltern für Hausaufgaben. Offenbar sind Hausaufgaben in den Köpfen der Eltern fest verankert. Eine Schule ohne Hausaufgaben sei undenkbar. Etwa 80 % in den Kommentaren geben an, Hausaufgaben sollen massvoll und zeitlich beschränkt sein. Als Beispiele werden genannt, nicht am Mittwoch oder Freitag, oder nur 2x wöchentlich. Auch hier wird erwähnt, dass Hausaufgaben über das Wochenende oder während der Ferien als problematisch angesehen werden. Wie schon zuvor wird hier der Wochenplan als gute Lösung genannt. Andere Eltern halten aber genau den Wochenplan nicht für tauglich für ihr Kind, weil sie unterstützend wirken müssen bei der Einteilung der Aufgaben. Es wird gewünscht, dass Hausaufgaben personalisiert werden, individuell auf das Kind abgestimmt. Eltern finden Hausaufgaben sinnvoll wie «Voci» zu lernen, Texte schreiben, auf eine Prüfung lernen, nachholen was in der Schule nicht geschafft wurde, lesen und freiwillige interessengesteuerte Aufgaben. Hausaufgaben sollen die Routine und Basiskompetenzen stärken.

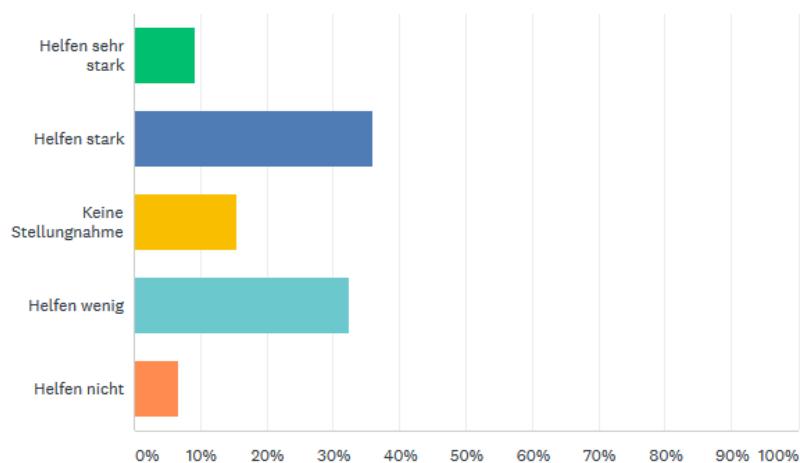
Eltern deren Kinder keine Hausaufgaben haben, würden sich Hausaufgaben für ihre Kinder wünschen. Im ersten Zyklus werden Hausaufgaben eher kritisch angesehen. Obwohl Hausaufgaben erwünscht sind, würden viele Eltern befürworten, wenn für das Erledigen der Hausaufgaben die schulergänzende Betreuung oder entsprechende Gefässe in der Schule zur Verfügung stehen würden. Berufstätige Eltern mit mehreren Kindern sind nicht in der Lage nach Feierabend auch noch den Hausaufgaben gerecht zu werden. Einige Kinder verlieren durch die Hausaufgaben die Freude und Motivation an der Schule. Ebenfalls erneut erwähnt werden Spannungen

durch die Hausaufgaben. Z. B. wenn das Kind den Stoff nicht versteht und die Eltern nicht so erklären können wie es die Lehrperson macht. Oder Kinder, die Mühe in der Schule haben werden durch Hausaufgaben noch mehr belastet.

F15 Wie stark denken Sie, dass die Hausaufgaben Ihrem Kind helfen, gute schulische Ergebnisse zu erhalten?

Wie stark denken Sie, dass die Hausaufgaben Ihrem Kind helfen, gute schulische Ergebnisse zu erhalten ?

Beantwortet: 2.015 Übersprungen: 137



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
▼ Helfen sehr stark	9,28 %
▼ Helfen stark	36,03 %
▼ Keine Stellungnahme	15,43 %
▼ Helfen wenig	32,51 %
▼ Helfen nicht	6,75 %
GESAMT	2.015

Es gab Eltern Kommentare ab. Die Meinung ob Hausaufgaben dazu beitragen, schulische Erfolge zu erzielen wird sehr kontrovers beantwortet. Die Befürworter sind ganz leicht in der Überzahl.

Ein Zitat eines Teilnehmers/ einer Teilnehmerin: «Ich weiss noch, bei der ersten Frage habe ich gedacht toll, Kinder brauchen Hausaufgaben. Jetzt hat sich meine Meinung geändert. Ich bin auch nicht den ganzen Tag 100% aufnahmefähig.»

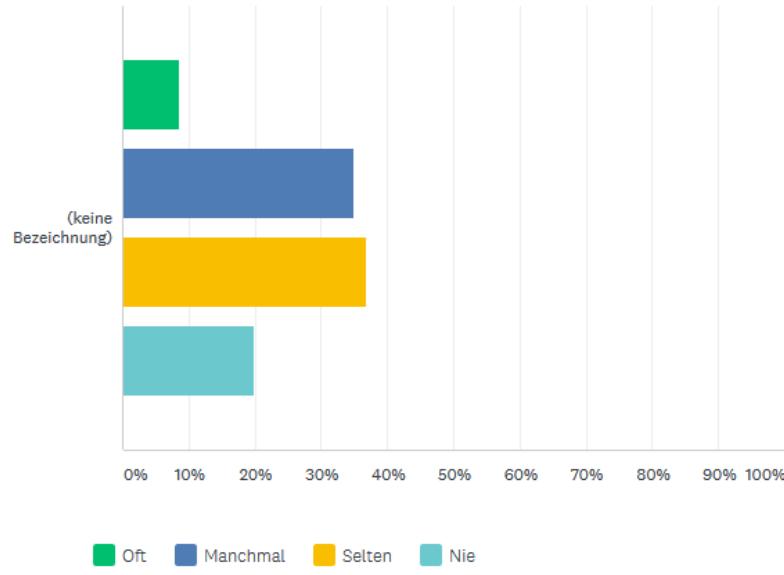
Die befragten Eltern sind der Ansicht, Hausaufgaben seien nützlich zur Prüfungsvorbereitung oder für das Lernen von Selbstorganisation und Eigenverantwortung. Es kommt auch auf die Art der Hausaufgaben an, ob sie helfen gute schulische Ergebnisse zu erzielen. Mit dem Erledigen von Hausaufgaben würden Kinder erkennen können, wo der Schulstoff noch nicht verstanden wurde und es noch Erklärungen brauche. Es sei dann aber die Unterstützung einer Lehrperson notwendig.

Einigen Kindern sind froh, wenn die Hausaufgaben in der Schule gemacht werden können, andere haben im Klassenverband oder in einer Gruppe zu wenig Ruhe zum Lernen. Einige Eltern beziehen sich auf die Hattie-Studie.

F16 Fühlt sich Ihr Kind mit den Hausaufgaben überfordert?

Fühlt sich Ihr Kind mit den Hausaufgaben überfordert ?

Beantwortet: 2.038 Übersprungen: 114



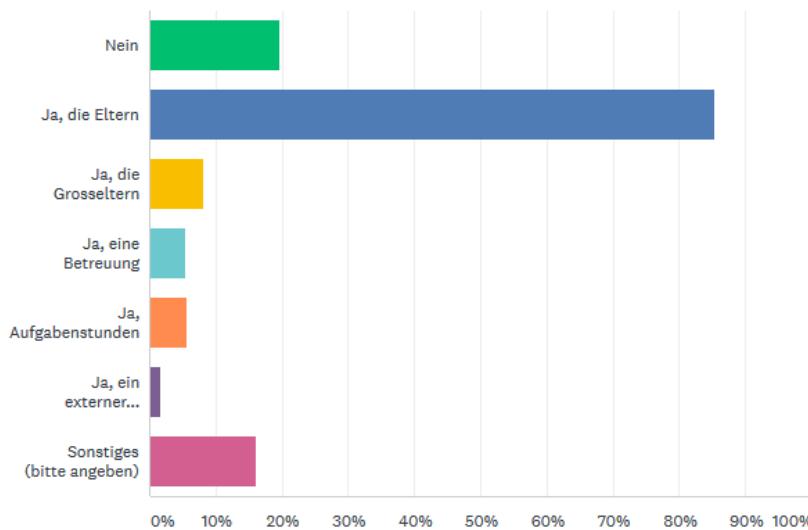
	OFT	MANCHMAL	SELTEN	NIE	GESAMT	GEWICHTETER MITTELWERT
▼ (keine Bezeichnung)	8,59 % 175	34,84 % 710	36,75 % 749	19,82 % 404	2.038	2,68

185 Kommentare. Einige Eltern bemängeln hier weniger die Qualität oder den Schwierigkeitsgrad, aber kommentieren die Menge und die fehlende Motivation ihres Kindes und damit verbunden den Mangel an der Erholungszeit. Auch gute Schülerinnen und Schüler hätten oft keine Motivation mehr zuhause noch Aufgaben zu lösen. Einige Kinder schieben die Hausaufgaben bis zum letzten Moment auf und kommen dann in eine Überforderung, andere sind nicht überfordert aber einfach genervt, dass jetzt zuhause auch noch etwas für die Schule gemacht werden muss. Wenn der Stoff in der Schule nicht genug erklärt werde, sei das Kind überfordert und die Eltern müssen unterstützend eingreifen. Wieder erwähnt wird, dass Eltern keine Hilfslehrer sind und Aufgaben nicht gleich erklären können wie die Lehrperson. Oft erwähnt werden auch hier wieder Übermüdung nach einem langen Schultag. Auch hier wird wieder genannt, dass die Kinder Lernstrategien in der Schule vermittelt bekommen müssen. Auch Unterforderung kann zu Überforderung führen. Wenn Schülerinnen und Schüler den Sinn der Aufgabe nicht verstehen führt dies auch zur Überforderung. Bei Gruppenarbeiten kommt es zur Überforderung, wenn nicht alle Mitglieder gleich motiviert sind eine Aufgabe zu lösen.

F17 Hilft Ihrem Kind jemand bei den Hausaufgaben?

Hilft jemand Ihrem Kind bei der Hausaufgaben ? Es sind Mehrfach-Antworten Möglich.

Beantwortet: 2.048 Übersprungen: 104



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
▼ Nein	19,73 %
▼ Ja, die Eltern	85,40 %
▼ Ja, die Grosseltern	8,20 %
▼ Ja, eine Betreuung	5,47 %
▼ Ja, Aufgabenstunden	5,62 %
▼ Ja, ein externer Anbieter	1,71 %
▼ Sonstiges (bitte angeben)	16,16 %
Befragte gesamt: 2.048	

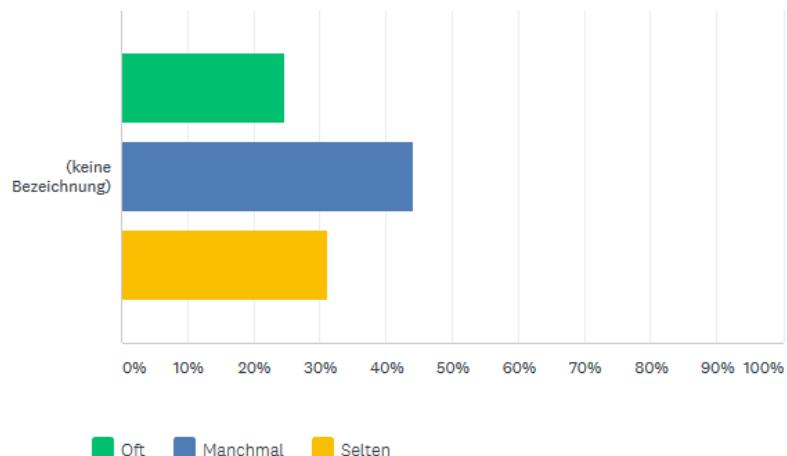
331 Kommentare. Die meisten der befragten Eltern geben an, dass ihr Kind fremde Hilfe bei der Erledigung der Hausaufgaben benötige. Einige Male wird erwähnt, das geholfen wird, wenn das Kind die Aufgabe nicht versteht. Oder beim Abfragen von Vokabeln oder zur Prüfungs- oder Diktatvorbereitung. Manchmal benötige es nur ein wenig Motivation oder es helfe, wenn jemand auch nur in der Nähe sei. Oder es brauche kleinere Erklärungen oder Hilfestellungen, damit das Kind die Aufgaben selbst lösen könne. Mehrfach wird angegeben, dass die Lehrperson Wert darauflegen würden, dass das Kind die Aufgaben selbst bewältige, nicht zuletzt auch, weil der Lösungsweg des Kindes wichtig sei. Die Teilnehmenden geben in den Kommentaren an, dass auch ältere Geschwister oder Schulkameraden helfen würden. Einige Eltern geben an, dass sie am Schluss kontrollieren würden, ob die Aufgaben voll-

ständig erledigt seien. Es sei ausserdem eine Frage der Schulstufe, je jünger das Kind, desto eher würde in der Regel Hilfe benötigt.

F18 Wenn ja wie oft?

Wenn Ja, wie oft ?

Beantwortet: 1.882 Übersprungen: 270



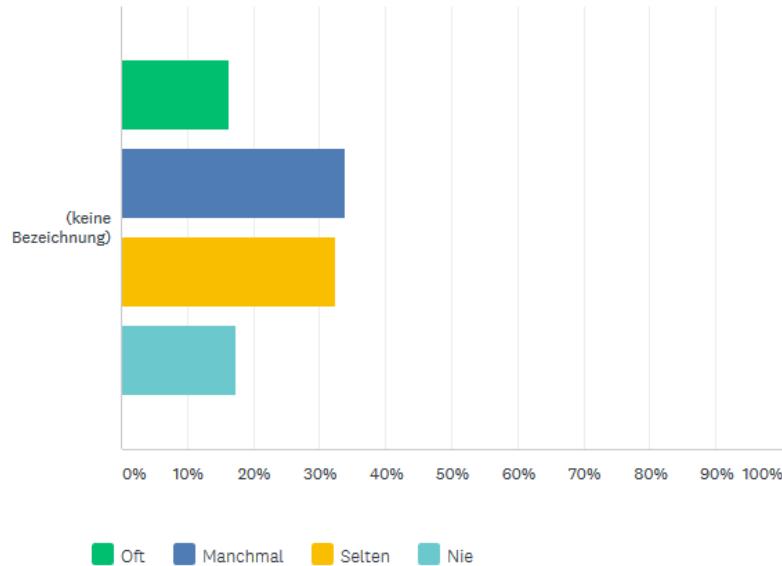
	OFT	MANCHMAL	SELTEN	GESAMT	GEWICHTETER MITTELWERT
▼ (keine Bezeichnung)	24,71 % 465	44,21 % 832	31,08 % 585	1.882	2,06

187 Kommentare. Hier wiederholen sich oft die Kommentare der Frage Nr. 17. Die meisten der befragten Eltern gaben an, dass die Hilfe „nur manchmal“ gefragt sei. Erwähnt wurde eine Unterstützung als Erläuterung einer Frage, die nicht verstanden wurde oder einfach als Gedankenstütze. Mehrmals wurde auch angegeben, dass in der Schule, während dem Unterricht zu wenig erklärt werde, oder dass die Erklärungen in den Lehrmitteln von den Schülerinnen und Schüler nicht verstanden worden sind. Einige Kinder würden explizit keine Hilfe der Eltern annehmen, weil sie der Ansicht seien, dass die Lehrperson für Hausaufgaben zuständig sei. Fremdsprachige Eltern gaben an, dass es für sie schwierig sei, Unterstützung bei den Hausaufgaben zu geben. Auch wurde darauf verwiesen, dass es eine Frage der Schulstufe, des Schulfaches oder des Schwierigkeitsgrades sei ob, wie lange und wie oft Unterstützung bei den Hausaufgaben gefragt sei.

F19 Führen die Hausaufgaben zum Streit mit Ihrem Kind?

Führen die Hausaufgaben zum Streit mit Ihrem Kind ?

Beantwortet: 2.044 Übersprungen: 108



	OFT	MANCHMAL	SELTEN	NIE	GESAMT	GEWICHTETER MITTELWERT
(keine Bezeichnung)	16,24 % 332	33,86 % 692	32,49 % 664	17,42 % 356	2.044	2,51

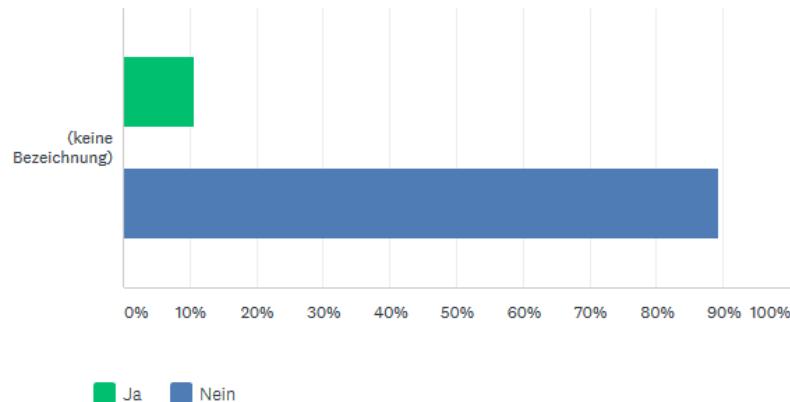
146 Kommentare. Jedes Kind sei anders, melden die befragten Eltern zurück. Als Hauptgründe für Auseinandersetzungen mit dem Kind wegen der Hausaufgaben werden vor allem Überforderung und Müdigkeit des Kindes nach einem langen Schultag genannt. Und auch bei den Eltern würden Hausaufgaben, am späteren Abend, nach einem anstrengenden Arbeitstag, zu weniger Geduld und Verständnis führen. Je fortgeschritten der Tag sei desto eher würden Hausaufgaben zu Streit führen. Je jünger das Kind sei, desto eher fehle die Geduld, Hausaufgaben zu erledigen und es sehe den Sinn nicht. Eltern geben an, die Schule oft nur noch aus ihrer Schulzeit, zu kennen, heute sei vieles anders. Deshalb entspreche die Art und Weise, wie Eltern die Hausaufgaben erklären würden nicht die Art, wie es die Lehrperson erklärt habe. Dies führe nicht selten zu Verwirrung Unsicherheit und bergen Konfliktpotential. Mehrfach wird genannt, dass die Zeiteinteilung des Wochenplanes zu Konflikten führen würde. Zusätzlich komme es auch auf das Thema/ den Schulstoff an. Habe das Kind Interesse am Schulstoff, sei der Schulstoff interessant vermittelt worden, oder macht der Schulstoff Spass, seien ebenfalls wichtige Faktoren, ob Hausaufgaben zu Stress zwischen Schulkind und Eltern führen würden. Häufig genannt als Fächer, welche Stress verursachen würden seien Mathematik oder Fremdsprachen. Eine schlechte Balance von zu viel Schule und zu wenig Freizeit

würde zu Motivationsproblemen bei den Kindern und zu Stress mit den Eltern führen. Auch wurde erwähnt, dass es früher Stress gegeben habe, jedoch seit es Tagesschulen gäbe, käme dies nicht mehr vor.

F20 Hatte Ihr Kind schon Nachhilfeunterricht?

Hatte Ihr Kind schon Nachhilfeunterricht ?

Beantwortet: 2.040 Übersprungen: 112



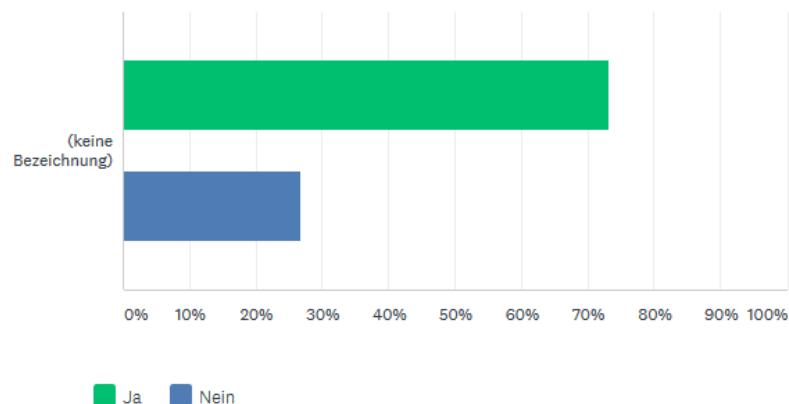
59 Kommentare. Gemäss Auswertung ganz klar «nein» und es wurde die Gegenfrage gestellt warum? Als Gründe werden angegeben, es sei zu teuer oder die Zeit sei eh schon knapp bemessen. Die Schülerinnen und Schüler hätten bereits den ganzen Tag Schule und es wird die Frage gestellt, wo dann noch die Erholung/Freizeit und Hobbys Platz haben.

Wenn Nachhilfeunterricht organisiert wird, dann geben die Eltern an, vor allem in den Fächern Mathe, Englisch oder Deutsch Verbesserungen erreichen zu wollen für das Kind. Oder auch für die Prüfungsvorbereitung auf das Gymnasium. Vereinzelt wurde auch angegeben, dass Schülerinnen und Schüler «Nachhilfe» direkt in der Schule erhalten (IF und DAZ).

F21 Bietet die Schule Ihres Kindes eine Hausaufgabenhilfe an?

Bietet die Schule Ihres Kindes eine Hausaufgabenhilfe an ?

Beantwortet: 1.813 Übersprungen: 339



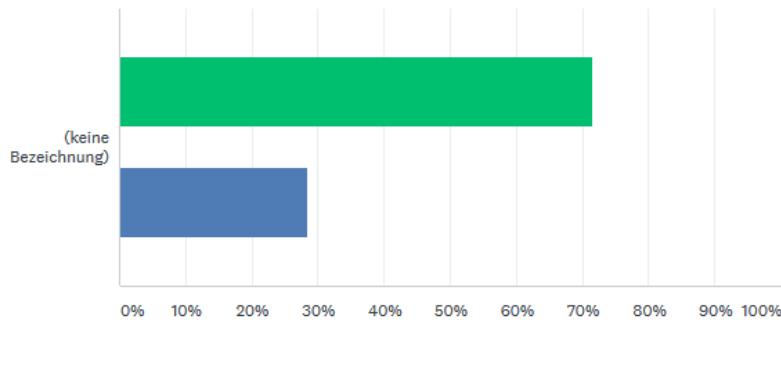
	JA	NEIN	GESAMT	GEWICHTETER MITTELWERT
(keine Bezeichnung)	73,19 % 1.327	26,81 % 486	1.813	1,27

343 Kommentare. Gemäss Auswertung ganz klar Ja (73.19%). Der häufigste Kommentar war, dass die befragten Eltern keine Kenntnis von einer Hausaufgabenhilfe in der Schule ihres Kindes haben. Einige Eltern gaben an, es gebe ein Angebot. Dies sei aber nur ein Raum, in dem Schulkinder unbeaufsichtigt und ohne Unterstützung Hausaufgaben erledigen würden. Dies sei nicht wirklich hilfreich. Andere Eltern wussten von einem Angebot in der Schule ihres Kindes, ihr Kind habe aber keinen Bedarf.

F22 Wenn nein, würden Sie eine Hausaufgabenhilfe sinnvoll finden?

Wenn Nein, würden Sie eine Hausaufgabenhilfe sinnvoll finden?

Beantwortet: 1.124 Übersprungen: 1.028



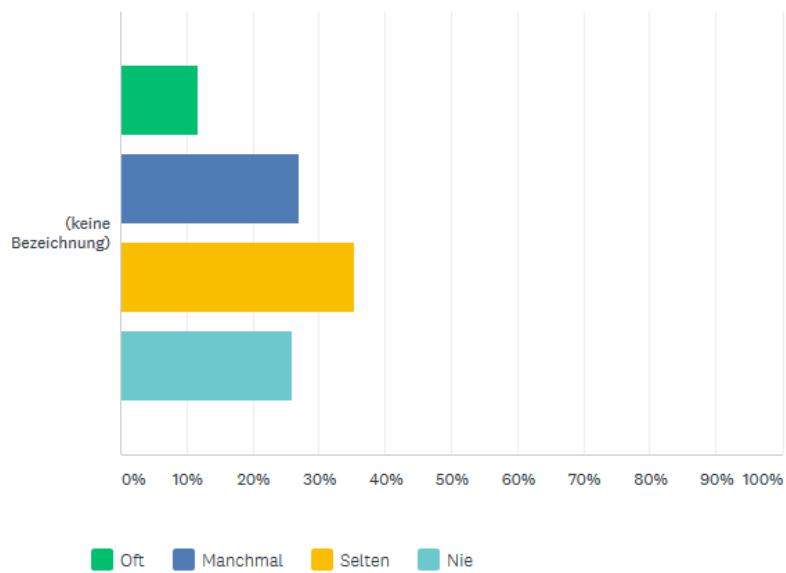
	JA	NEIN	GESAMT	GEWICHTETER MITTELWERT
(keine Bezeichnung)	71,62 % 805	28,38 % 319	1.124	1,28

200 Kommentare. Das Ergebnis zeigt deutlich, dass Eltern die Hausaufgabenhilfe für ihr Kind als sinnvoll betrachten und individuell bedarfsgerecht in Anspruch nehmen würden. Zum Beispiel als Nachhilfe in bestimmten Schulfächern. Oft wurde angegeben, dass das Kind keine Unterstützung brauche und gut zurecht kommt ohne Hausaufgabenhilfe. Es wurde betont, dass dieses Angebot vor allem für Kinder sein solle, deren Eltern zuhause keine Unterstützung geben können (entweder weil sie berufstätig sind oder aus sprachlichen Gründen). So soll die Chancengerechtigkeit gewahrt werden. Viele der befragten Eltern würden es begrüßen, wenn das Erledigen der Hausaufgaben in den Stundenplan integriert oder in der Tagesschule erledigt würde. Aber auch hier wurde nochmals ausdrücklich betont, dass ein Ausgleich zwischen Schule und Freizeit möglich sein muss. Ebenfalls wünschten sich die Teilnehmenden, dass das Angebot Hausaufgabenhilfe organisierbar sein muss.

F23: Wie oft müssen Freunde und Hobbys wegen der Schule zurückstehen?

Wie oft müssen Freunde und Hobbys wegen der Schule zurückstehen ?

Beantwortet: 2.038 Übersprungen: 114



	OFT	MANCHMAL	SELTEN	NIE	GESAMT	GEWICHTETER MITTELWERT
▼ (keine Bezeichnung)	11,63 % 237	27,09 % 552	35,28 % 719	26,01 % 530	2.038	2,76

135 Kommentare. Die befragten Eltern gaben an, dass mit zunehmendem Alter des Kindes immer weniger Raum für Freizeit und Hobbys möglich sei. Oft bleibe nur noch der Mittwochnachmittag oder gar erst das Wochenende. Es sei ausserdem eine Frage der Organisation und dem setzen von Prioritäten. Es sei wichtig, dass ihr Kind lernen müsse Prioritäten zu setzen und die Bedürfnisse auch mal zurückstellen könne. Manchmal würden aber dem Kind zuliebe Hausaufgaben verschoben.

F24 Was würden Sie in der heutigen Situation gerne behalten?

888 Kommentare. Diese Auswertung war sehr spannend, denn aus allen Kommentaren konnte herausgelesen werden, dass die meisten Eltern den Ist-Zustand so belassen würden. Es sei im Durchschnitt ein gutes Mass, die Hausaufgaben seien sinnvoll und habe es schon immer gegeben. Es wird geschätzt, dass es mit den Hausaufgaben einen Einblick gibt, was zurzeit gerade in der Schule behandelt wird. Es ist der Wunsch vorhanden, dass die Hausaufgaben überschaubar bleiben. Mehrfach erwähnt wird, dass ein Wochenplan als nützlich erachtet wird. Einige Eltern hätten die Hausaufgaben gerne abgeschafft gesehen oder nur noch 1x pro Woche. Andere Mütter und Väter wünschten generell weniger Schule, andere Lehrmittel etc. Als wichtig erachtet wird, dass der Schulstoff zuhause selbstständig nochmals repe-

tiert und vertieft wird. Jedes Kind mache es auf seine Art und komme so zu seinem individuellen Erfolg. Die meisten der befragten Eltern gaben an im Grossen und Ganzen mit der Situation zufrieden zu sein wie sie ist.

F25 Was würden Sie in der heutigen Situation gerne ändern?

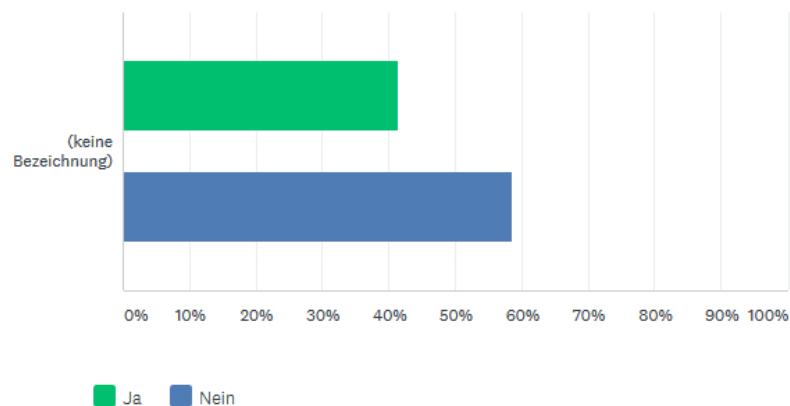
1077 Kommentare. Hier bestätigen sich die Kommentare aus der Frage 24. Grundsätzlich sind die Eltern zufrieden. Mal wünschen sie etwas weniger Hausaufgaben, mal könnten es mehr sein, damit die Kinder sich weniger mit ihrem Mobilphone beschäftigen. Oder mehr Hilfe bei den Hausaufgaben ist erwünscht, weil Kinder die Hilfe/Ratschläge der Eltern nicht gleich annehmen wie die der Lehrperson. Grundsätzlich schicken die befragten Eltern voraus, dass ihr Kind mit zunehmendem Alter die Fähigkeiten entwickelt, die Hausaufgaben selbstständig zu erledigen. Dies setzt jedoch voraus, dass der Schulstoff entsprechend vermittelt wird in der Schule.

Kinder ohne Hausaufgaben

F26 Wünschen Sie sich, dass Ihr Kind Hausaufgaben hätte?

Wünschen Sie sich, dass Ihr Kind Hausaufgaben hätte ?

Beantwortet: 329 Übersprungen: 37



	JA	NEIN	GESAMT	GEWICHTETER MITTELWERT
(keine Bezeichnung)	41,34 % 136	58,66 % 193	329	1,59

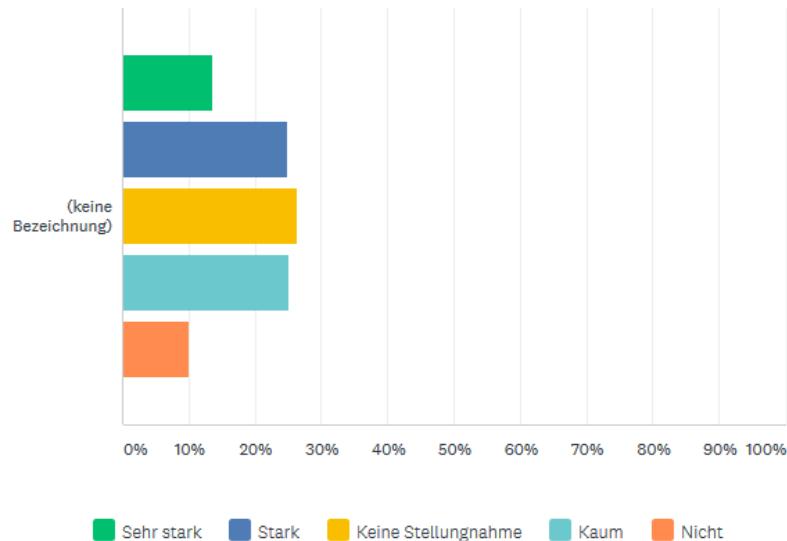
110 Kommentare. Eltern, welche Hausaufgaben befürworten nennen als Grund einen Einblick zu erhalten, was in der Schule des Kindes läuft. Es wird der Ausdruck «das Fenster zur Schule» genannt. Es gibt auch Kinder, die sich Hausaufgaben wünschen. Oder zur Prüfungsvorbereitung und um selbstständiges Lernen zu fördern. Vor allem ab der 4. Klasse, zur Vorbereitung auf die Sekundarschule werden Hausaufgaben als sinnvoll erachtet oder in der Sekundarschule zur Vorbereitung auf den Übertritt in eine Berufslehre. Dann müssen auch neben der Arbeitszeit noch Hausaufgaben der Berufsschule erledigt werden.

Die meisten Eltern, welche Hausaufgaben ablehnen geben an, dass ihr Kind noch den Kindergarten besucht. Sie sehen aber zu einem späteren Zeitpunkt Hausaufgaben durchaus für hilfreich an. Eltern schätzen einfach, dass die Schule erledigt ist und Raum für das Familienleben, Hobbys und andere Aktivitäten bleibt. Genannt wird aber auch, dass das «Fenster zur Schule» fehlt ohne Hausaufgaben.

F27 Wie stark denken Sie, dass Ihr Kind keine Hausaufgaben braucht, um gute schulische Ergebnisse zu erhalten?

Wie stark denken Sie, dass Ihr Kind keine Hausaufgaben braucht, um gute schulische Ergebnisse zu erhalten ?

Beantwortet: 326 Übersprungen: 40



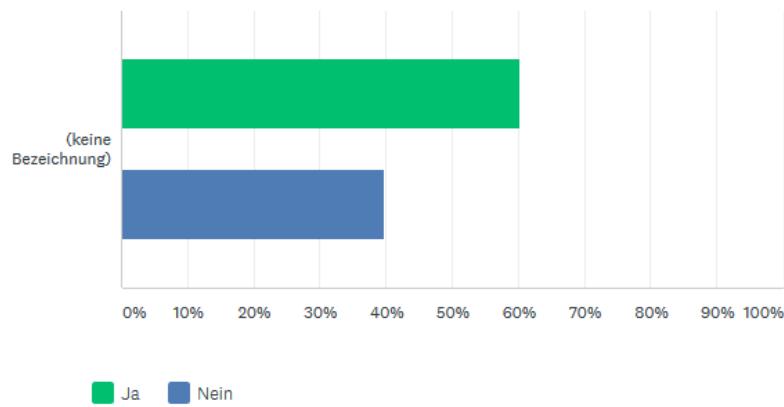
	SEHR STARK	STARK	KEINE STELLUNGNAHME	KAUM	NICHT	GESAMT	GEWICHTETER MITTELWERT
▼ (keine Bezeichnung)	13,50 % 44	24,85 % 81	26,38 % 86	25,15 % 82	10,12 % 33	326	2,94

50 Kommentare. Ein Drittel der befragten Eltern ist der Ansicht, dass Hausaufgaben nicht nötig sind um gute schulische Ergebnisse zu erzielen und verweisen auf entsprechende Studien. Auch da wird erwähnt, dass es stark davon abhängt, wie der Schulstoff in der Schule vermittelt wird. Andere Eltern halten es durchaus für sinnvoll zuhause den Schulstoff zu vertiefen, selbständig zu erarbeiten oder zu üben. Einige Eltern gaben an, dass sie dies nicht beurteilen können, da sie die Situation mit Hausaufgaben nicht kennen. Einige Eltern hatten Mühe, die Frage zu verstehen. Eltern, deren Kinder eine Lese- oder Rechtschreibbeschwäche oder Dyskalkulie haben benötigen Hausaufgaben um zu Hause zusätzlich zu üben.

F28 Haben Sie das Gefühl, dass Ihr Kind mit den Aufgaben, die in der Schule organisiert sind, den schulischen Stoff genügend üben und lernen kann?

Haben Sie das Gefühl, dass Ihr Kind mit den Aufgaben, die in der Schule organisiert sind, den schulischen Stoff genügend üben und lernen kann ?

Beantwortet: 282 Übersprungen: 84



	JA	NEIN	GESAMT	GEWICHTETER MITTELWERT
(keine Bezeichnung)	60,28 % 170	39,72 % 112	282	1,40

83 Kommentare. 61% der Kinder, die keine Hausaufgaben haben, sind im Kindergarten. 40% der befragten Eltern, deren Kinder keine Hausaufgaben haben, denken, dass die Aufgaben, die in der Schule organisiert sind, nicht ausreichen, um den schulischen Stoff zu üben und lernen.

Die häufigsten Bemerkungen:

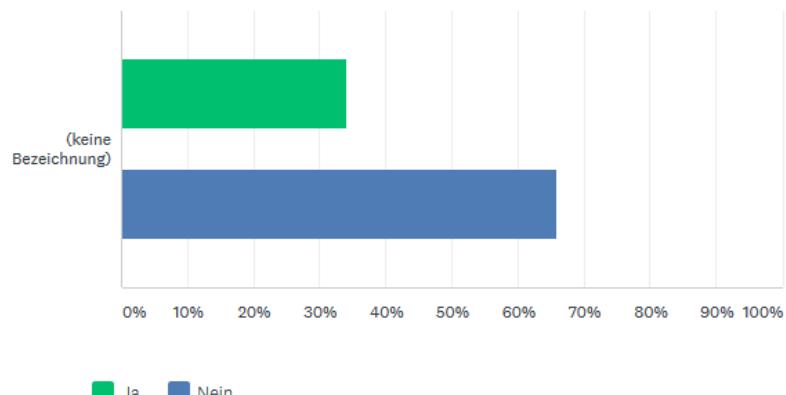
- Eltern glauben, damit Schülerinnen und Schüler von Hausaufgaben profitieren können, brauchen sie genügend Ruhe, Unterstützung durch die Lehrperson, Raum für Fragen und Austausch, Zeit für Vertiefung und Anwendung, Ermutigung, dran zu bleiben, Korrekturen der gelösten Aufgaben, individuelle Prüfung. Ob das Kind den Stoff versteht und die Aufgaben, sollten sie dem Niveau des Kindes angepasst sein. Entsprechende Rahmenbedingungen sind oft nicht vorhanden.
- Die Befragten sind der Ansicht, dass nur bei Kindern, die den Schulstoff bereits beherrschen auf Hausaufgaben verzichtet werden kann. Diese Kinder sind gute Schüler und in der Lage, Zeit und Aufgaben selbstständig einzuteilen. Beherrscht das Kind den Stoff noch nicht, oder hat es besondere Bedürfnisse, braucht es mehr Übungsmöglichkeiten zuhause.
- Ob es genügt, ausschliesslich in der Schule zu lernen und zu üben, dies sei auch vom entsprechenden Fach und der Lehrperson abhängig.

- Die befragten Eltern befürchten, dass Ihnen der Einblick in den schulischen Alltag fehlt, wenn es keine Hausaufgaben gibt. Es fehlt den Eltern dann die Möglichkeit, zu beurteilen, wie es dem Kind mit dem schulischen Stoff geht.

F29 Organisieren Sie selbst Hausaufgaben für Ihr Kind?

Organisieren Sie selbst Hausaufgaben für Ihr Kind ?

Beantwortet: 316 Übersprungen: 50



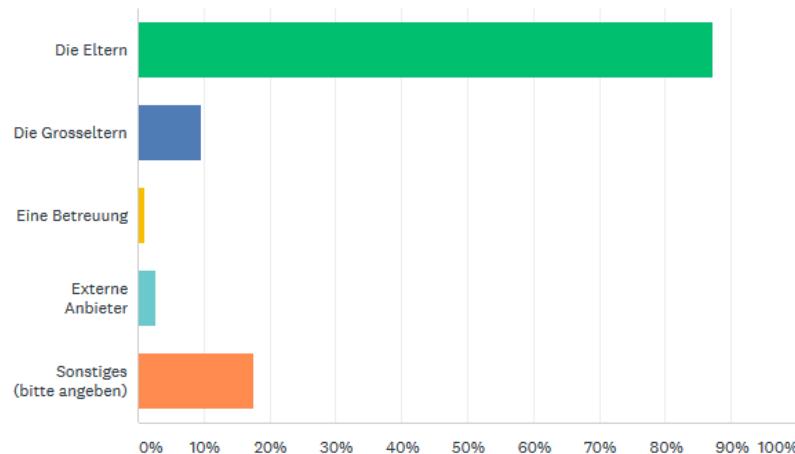
	JA	NEIN	GESAMT	GEWICHTETER MITTELWERT
(keine Bezeichnung)	34,18 % 108	65,82 % 208	316	1,66

63 Kommentare. 34% der Eltern, deren Kind keine Hausaufgaben haben, organisieren selbst Hausaufgaben. Diese zusätzlichen Aufgaben sind aber bei der grossen Mehrheit spielerisch im Alltag integriert (Backen, Basteln, Lesen von Werbungen, usw.). Zur Prüfungs-Vorbereitung wird sehr oft zu Hause geübt. Die Eltern unternehmen auch viel, um das Lesen zu fördern.

F30 Wenn Ja, wer macht die Hausaufgaben mit Ihrem Kind? Es sind Mehrfach-Antworten möglich.

Wenn Ja, wer macht die Hausaufgaben mit Ihrem Kind ? Es sind Mehrfach-Antworten möglich.

Beantwortet: 188 Übersprungen: 178



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
Die Eltern	87,23 %
Die Grosseltern	9,57 %
Eine Betreuung	1,06 %
Externe Anbieter	2,66 %
Sonstiges (bitte angeben)	17,55 %

33 Kommentare. Zu 87% kümmern sich die Eltern um zusätzliche Aufgaben. Unter 17,5% Sonstiges wird oft angegeben, dass Geschwister zum Einsatz kommen.

F31 Was würden Sie in der heutigen Situation gern behalten?

999 Kommentare. Die meisten Eltern gefällt, dass

- die Kindergartenkinder noch keine Hausaufgaben haben
- es Hausaufgabenstunden gibt
- ihr Kind genügend Freizeit hat
- die entspannte Familiensituation nach der Schule

F32 Was würden Sie in der heutigen Situation gern ändern?

137 Kommentare. Die meisten Eltern, die sich geäussert haben (37,5%), wünschen sich die Einführung von Hausaufgaben aus folgenden Gründen:

- dass der Schulstoff repetiert und vertieft werden kann

- dass die Aufgaben besser auf die Fähigkeiten des Kindes (zeitlich, inhaltlich und mit der richtigen Unterstützung und Führung) abgestimmt sind
- dass die Kinder sich durch das Lösen von Hausaufgaben daran gewöhnen, zu Hause zu lernen, und so selbstständiger werden
- dass der Übergang in die obere Stufe durch die Hausaufgaben fliessender ist
- dass die Hausaufgaben besser auf eine Prüfung vorbereiten
- keine Hausaufgaben zu haben, sehen die Eltern als falsches Signal an die Kinder und deren Eltern. Das Lernen gehöre auch in die Familie.

Ebenfalls wünschen sich Eltern, dass Kinder mehr Texte und Aufsätze schreiben in der Schule. Sie vermissen eine stärkere Förderung des Lesens und mehr kreative Hausaufgaben. Die befragten Eltern hätten gerne eine fixe Hausaufgabenhilfe für alle Kinder, eine Art stufengerechten Lerntreff und ausserschulische Unterstützung gezielt für die Kinder, die es nötig haben. Und nicht zuletzt besteht der Wunsch nach mehr Disziplin in der Schule und eine bessere Kommunikation darüber, was das Kind in der Schule macht.

F33 Wenn es in Ihrer Gemeinde Tagesschule gibt oder geben wird, haben Sie Erwartungen zum Thema Hausaufgaben und Tageschule?

1131 Kommentare. Für eine überwältigende Mehrheit der Eltern bedeutet eine Tagesschule, dass die Hausaufgaben während der Schulzeit erledigt werden. Bei diesem Wunsch sind zwei Trends zu beobachten:

- Eltern, die froh sind, dass sie sich nicht mehr mit den Hausaufgaben auseinandersetzen müssen
- Eltern, die sich Sorgen um die verbleibende freie Zeit ihres Kindes wegen der längeren Schulzeit in der Tagesschule machen
- manche Eltern gehören beiden Trends an

Sehr wichtig ist den Eltern, dass genügender freie Zeit bleibt und ihr Kind einen kindgerechten Ausgleich zwischen Schule und Freizeit hat.

Die Eltern sind sich auch über die Bedingungen der Erledigung der Hausaufgaben in der Schule sehr einig:

- professionelle Unterstützung
- das Erledigen der Hausaufgaben muss bedarfsgerecht auf jedes Kind abgestimmt sein
- die Hausaufgaben müssen systematisch erklärt werden
- die Aufgaben müssen kontrolliert und korrigiert werden
- gezieltes arbeiten muss möglich sein
- ruhige Räume und eine Lernumgebung, in der die Hausaufgaben konzentriert gelöst werden können
- Räume, in denen Fragen gestellt werden dürfen und wo Gruppenlernen möglich ist
- eine Struktur schaffen, die der individuelle Potenzialentfaltung entgegenkommt.

Die befragten Eltern sind der Ansicht, dass die Rahmenbedingungen für die Tageschulen müssen einheitlich geregelt werden müssen. Mehrere Eltern, deren Kinder

schon in eine Tagesschule gehen, äussern sich sehr kritisch und sind der Ansicht, dass das gewählte Modell in ihrer Schulgemeinde nicht funktioniert. Ein Teil Eltern möchte keine Tagesschule oder die Tagesschule soll freiwillig sein. Die Mittagszeit wird geschätzt als wichtige Ruhepause. Die Kinder sollen selbst die Zeit auswählen dürfen, wann und wo sie die Hausaufgaben am besten erledigen.

Haben Sie Anliegen an uns, die KEO?

501 Kommentare

Viele Eltern sind dankbar, dass ihre Meinung abgeholt worden ist und wünschen sich mehr Umfragen. Sie erwarten, dass die KEO sich für die Anliegen der Eltern weiter stark macht, auch wenn die Anliegen der Eltern ganz unterschiedlich sind. Der Vielfalt der Bedürfnisse und Erwartungen den Eltern sollte auch reflektiert werden.

Dass die KEO sich mit dem Thema Hausaufgaben beschäftigt, ist bei den befragten Eltern gut angekommen.

Die Hälfte der Eltern erwartet von der KEO, dass sie sich für die Abschaffung der Hausaufgaben, und die andere Hälfte für den Beibehalt der Hausaufgaben stark macht.

Ein Fokus soll auf der Individualität des Lernens und der Hausaufgaben liegen, es wird einen flexibleren Schulmodell gewünscht, die eigenen Interessen der Kinder sollen auch gewichtet werden und eine einheitliche Regelung der Hausaufgaben wird auch gewünscht.

Generell wird eine Reduktion der Schulstunden, genügende freie Zeit für die Kinder, die Minderung des Stresses und Leistungsdrucks, die Verstärkung der Motivation und mehr eine Kultur der Wertschätzung gewünscht.

Der frühe Schulstart am Morgen abzuschaffen ist auch ein Anliegen einiger Eltern. Es sollen nicht nur Angebote für schulisch schwachen Kinder bereitgestellt werden, sondern auch schulisch begabte Kinder sollen entsprechend Förderung erhalten.

Eltern teilen uns mit, dass sie Kind zuhause besser unterstützen könnten, wenn sie von der Lehrperson mehr Informationen über den Lernfortschritt ihres Kindes erhalten würden.

Die Eltern sind der Ansicht, dass die KEO die Digitalisierung auf ihre Agenda nehmen soll. Sie wünschen sich, dass die Schule mündige digitale Bürger und Individuen erzieht, die echte Kompetenzen entwickeln, anstatt Konsumenten zu werden.

Eine gezielte und pädagogisch nützliche Benützung der digitalen Medien ist willkommen. Die Kinder brauchen aber auch Bücher.

Das Thema Noten und Bewertung ist auch erwünscht.

Die Tagesschule ist, wie zuvor, umstritten. Es soll freiwillig sein und bleiben.

Gegenüber der KEO selbst, sind die Eltern dankbar, dass die KEO Entscheidungen für das Kind und nicht nur für die Lehrpersonen und die Eltern unterstützt. Genauso geht es auch bei der Verbesserung des Austausches zwischen den Lehrpersonen und den Eltern.

Sie beanstanden fehlende Information auf der KEO Webseite und die wünschen sich in der Korrespondenz der KEO eine einfachere Sprache.

Haben Sie zusätzliche Bemerkungen / Anregungen zum Thema Hausaufgaben?

Unter diese Frage haben sich die Eltern zu den schon oben erwähnten Themen geäußert:

- die Hälfte der Eltern will die Hausaufgaben abschaffen und die andere Hälfte sie bewahren.
- Hausaufgaben, Schulstunden, ja, aber nicht zu lange, so dass die Kinder genügend freie Zeit behalten und nicht zu früh in die Schule, um dem inneren Rhythmus der Kinder gerecht zu sein,
- bei den Hausaufgaben geht es weniger um den Inhalt der Aufgaben, als um das Erlernen von Lernkonzepten, Zeitmanagement, selbständige Vorbereitung von Vorträgen, usw. Eigentlich darum, lernen zu lernen,
- Individualisierung wird als wichtig empfunden. Dies sei im Unterricht ist zu wenig gegeben. Nicht alle Kinder seien alle zur selben Zeit, im selben Tempo, für dasselbe Thema, für dieselbe Dauer aufnahmefähig. Das Schulsystem entspreche nicht dem heutigen Wissensstand der Hirnforschung und der Erkenntnis der kindlichen Entwicklung.
- Einblick der Eltern, was das Kind zurzeit in der Schule lernt, eben das «Fenster zur Schule»
- Hausaufgabenhilfe situativ, wenn das Kind Bedarf hat oder wenn das familiäre Umfeld überlastet ist, um die Chancengerechtigkeit zu fördern,
- kreative Hausaufgaben als Beispiele werden genannt: ein Musikstück komponieren, eine Seilbahn bauen, ein Buch schreiben", ein eigenes Fahrrad bauen, ein Kochrezept kreieren, einen Onlineshop erstellen, ein Fotobuch machen oder eine Waldhütte bauen
- der Übergang in die obere Stufe soll besser vorbereitet werden, wo es Hausaufgaben gibt
- einheitliche Regeln
- Umbenennung: statt Aufgabe, Übung, Vertiefung oder Repetition

496 Kommentare.

Schlusswort

Was ist die Erkenntnis aus dieser Umfrage?

Hausaufgaben sind in den Köpfen der Eltern fest verankert. Die meisten der befragten Eltern halten Hausaufgaben für wichtig. Es kommt aber auf die Qualität und die Quantität an, und es werden personalisierte, individuell auf das Kind abgestimmte Hausaufgaben gewünscht. Für ebenso wichtig halten Eltern einen Ausgleich zur Schule, genügend Erholung und Zeit für das freie Spiel.

Eltern wollen und können nicht in die Rolle von Hilfslehrern schlüpfen, oder sind teilweise auch nicht in der Lage zu helfen. Deshalb wird eine Hausaufgabenstunde in der Schule von dem meisten Eltern begrüßt. Dies würde auch einen Beitrag zur Chancengerechtigkeit leisten. Geschätzt werden die Hausaufgaben als «Fenster zur Schule». Eltern können sich so einen Überblick über den Schulalltag verschaffen.

Der Vorstand der KEO/ Kantonale Elternmitwirkungs-Organisation bedankt sich bei allen Eltern, dass sie sich die Zeit genommen haben.

Ebenfalls bedanken wir uns bei den KEO-Delegierten und verantwortlichen Elternräten, dass die Einladung zu unserer Umfrage so prompt weitergeleitet wurde. So erhielten viele Eltern die Möglichkeit sich zu den Hausaufgaben zu äussern.